

Wolfgang Gaßner

Der Investiturstreit

Examensarbeit

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2008 GRIN Verlag
ISBN: 9783640226221

Dieses Buch bei GRIN:

<https://www.grin.com/document/119385>

Wolfgang Gaßner

Der Investiturstreit

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

http://www.twitter.com/grin_com

1.Staatsprüfung für das Lehramt an
Realschulen in Bayern nach der LPO I
Prüfungstermin: Frühjahr 2008

Universität Regensburg
Katholisch-theologische Fakultät
Lehrstuhl für Mittlere und Neue Kirchengeschichte

Der Investurstreit

Vorgeschichte – Verlauf – Folgen

Eingereicht am: 15. Juli 2008

Wolfgang Gaßner

Inhaltsverzeichnis

Der „Investiturstreit“ als Bezeichnung einer geschichtlichen Epoche	3
I. Begriffsklärung: Investitur aus weltlicher und kirchlicher Sicht	5
II. Die Situation vor dem Investiturstreit	7
1. Das ottonisch-salische Reichskirchensystem	7
2. Die Gregorianische Reform	9
III. Auf dem Weg zum offenen Konflikt	12
1. Wandlungen innerhalb der Kirche	12
2. Der Mailänder Konflikt und seine Folgen	16
3. Die Unterwerfung Heinrichs in Tribur/Oppenheim	23
IV. Der Gang nach Canossa und seine Folgen für König und Papst	25
1. Der Gang nach Canossa	25
2. Sieger und Besiegter?	28
3. Die Fürstenversammlung von Forchheim und das Doppelkönigtum in Deutschland	30
4. Gregors Neutralität und weitere Reformen in der Kirche	33
5. Der erneute Bruch zwischen König und Papst und das Ende Gregors VII.	34
V. Papst Urban II. und der Investiturstreit in Deutschland und Frankreich	39
1. Heinrich IV. und Papst Urban II. im Streit	39
2. Die Investiturfrage in Frankreich	43
VI. Die Lösungen Papst Paschalis' II. und neue Konflikte im Reich	48
1. Das Ende des französischen Investiturproblems	48
2. Die Lösung des englischen Investiturkonflikts	49
3. Neuer Herrscher, alter Streit	51
4. Die Niederlage von Paschalis II. und das Privileg von Ponte Mammolo	56
5. Der Kampf gegen das „Privileg“ und Heinrich V.	60
VII. Die Überwindung des Investiturstreits	64
1. Die Verhandlungen von Mouzon und die Reimser Synode	64
2. Das Wormser Konkordat	68

3. Die Folgen des Konkordats	71
Der Investiturstreit ist vorbei – und geht doch weiter	73
Literaturverzeichnis	75

Der „Investiturstreit“ als Bezeichnung einer geschichtlichen Epoche

Der Gang nach Canossa ist wohl das herausstechendste Merkmal einer Epoche, die von religiösem Wandel und Auseinandersetzungen zwischen weltlicher und geistlicher Macht geprägt war. Der Bittgang und die Unterwerfung von König Heinrich IV. unter Papst Gregor VII. zu Canossa im Januar 1077 hat sich sogar bis in die Gegenwart in der Erinnerung der Menschen gehalten. So steht der „Gang nach Canossa“ in der deutschen Sprache bis heute im übertragenen Sinne für eine Demütigung, die man über sich ergehen lassen muss.

Dennoch ist dieses Ereignis, so schlaglichtartig es sich auch in der Sprache erhalten hat, nur Teil einer umfassenden Entwicklung, die im elften und zwölften Jahrhundert stattgefunden hat. Die Veränderungen waren eingebettet in einen Streit zwischen den kirchlichen Reformkräften und den großen Herrscherhäusern Westeuropas. Unter dem Begriff „Investiturstreit“ ging diese Zeit in die Geschichtsbücher ein. Dabei ist die Meinung weit verbreitet, dass sich diese Auseinandersetzung in einen genauen Zeitrahmen einordnen lässt. Die Dauer lässt sich scheinbar leicht festlegen. Es begann damit, dass Heinrich IV. mit vielen seiner Bischöfe am 24. Januar 1076 in Worms Papst Gregor VII. den Gehorsam aufkündigte und endete am 23. September 1122 mit einem Konkordat, das ebenfalls in Worms unterzeichnet wurde. Der Auslöser für den Streit, eine „kirchenrechtliche Einzelfrage, umstritten zwischen der weltlichen und der geistlichen Gewalt, wird in diesem Terminus zur Signatur eines ganzen Abschnitts unserer Vergangenheit.“¹

Man kann demnach diesen zeitlich begrenzten Begriff nicht unreflektiert übernehmen. Der „Investiturstreit“ umfasst mehr als den Streit zwischen den deutschen Königen und den römischen Bischöfen. Die Entwicklung, die letztendlich diesen Konflikt heraufbeschwor, nahm ihren Anfang viel früher als die obengenannten Daten es wiedergeben können. Sie setzt tiefgreifende Veränderungen in der Entwicklung der Kirche und des kirchlichen Lebens voraus. Zu nennen wären hier vor allem die Entfaltung des römischen Primats, das Vorgehen gegen Simonie und Priesterehe, das Ringen um die Sakramentenlehre und Veränderungen auf dem Gebiet der Frömmigkeitsformen.² Ein weiterer wichtiger

¹Schieffer, Entstehung, 1981, 1.

²Vgl. Laudage, Reform, 1993, 1.